

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

151 (30.6.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268940)

Teuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Fennige, sonst 15 Fennige.
Druck und Verlag von G. O. Metzger & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

№ 151

Sonntag den 30. Juni 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu tun, so sagt ein altes Sprichwort, und man kann heute hinzufügen: Wenn die Herrscher reisen, haben die Politiker zu tun und die Journalisten! Zurzeit ganz besonders in Frankreich, wo man sich offenbar ernstliche Sorgen über die bevorstehende Zusammenkunft zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Zaren von Rußland macht, und wo sich die Presse aller Richtungen in ganz possierlichen Sprüngen über diese Zweitakterbegegnung erhebt. Schiebt man doch der deutschen Politik richtigerweise die in Wahrheit gar nicht zu verwirklichende Absicht unter, daß sie auf die Sprengung der französisch-russischen Allianz einerseits und der französisch-englischen Entente andererseits mit allen Mitteln hinarbeite.

Unter diesen Umständen war den Franzosen der Fall des wegen Spionagedachtes verhafteten russischen Kapitän Kostewitsch ein gefundenes Fressen, und von Petersburg und Paris wurden elsald allerlei Sensationsmeldungen in die Welt gesetzt, denen zufolge die Regierung des Zaren angeblich bei der deutschen Regierung Vorstellungen gemacht und gegen jene Verhaftung Einspruch erhoben haben sollte. Diesen Meldungen folgte natürlich das Dementi auf dem Fuße, und die Untersuchung gegen den verdächtigen Kapitän und gegen seinen Düsseldorf-Komplizen wird eben ihren Gang gehen, ohne daß die deutsch-russischen Beziehungen darunter zu leiden haben. Die Spionage gehört nun einmal zum politischen Handwerk, und man weiß ja zur Genüge, wie intensiv zwischen den beiden kriegführenden Frankreich und Rußland, und freilich beispielsweise ebenso zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien, dieser Späherdienst betrieben wird.

So braucht man denn auch die von englischer Seite in Deutschland betriebene Spionage, auf die der soeben vor dem Reichsgericht verhandelte Fall Ehlers neues Licht geworfen hat, nicht allzu tragisch zu nehmen, und diese mit dem landesverräterischen Treiben des früheren Schatzmanns Glauß zusammenhängende Affäre wird die deutsch-englischen Beziehungen ebenso wenig berühren

wie der Fall Kostewitsch die deutsch-russischen, wenn nur sonst alles in Ordnung wäre. Damit aber hapert es freilich noch sehr. Zwar wußten die Offizien den besonders freundlichen Empfang zu rühmen, dessen sich der neue Botschafter in London, Freiherr Marischall v. Bieberstein, beim König Georg zu erfreuen hatte, aber die jüngste Debatte im englischen Unterhause und die Anklage Churhills, daß er aus Rücksicht auf die vom deutschen Reichstage beschlossene Flottenverpflichtung einen neuen Nachtragset einbringen werde, läßt am deutlichsten erkennen, wie groß das Mißtrauen bei den Engländern ist, und wie groß die Schwierigkeiten sind, die sich dem Verständigungswerk entgegenstellen.

Woran man in Frankreich jene Freude hat, die bekanntlich als die reinste gilt, nämlich die Schandenfreude. Haben doch die Franzosen ihre jüngsten politischen Erfolge ganz allein dem deutsch-englischen Gegenatz zu verdanken, der ihnen freie Hand in Marokko verschafft hat. Diese Hand steckt allerdings in einem sehr engen Fausthandschuh, denn während auf der einen Seite die französische Interessensphäre durch die Spanier eingeengt wird, mit denen jetzt im Grundsatz eine Einigung erzielt sein soll, haben die Engländer auf der andern Seite die Internationalisierung Tangers durchgesetzt, und endlich wächst der Aufruhr besonders im Süden des Scheerenreiches immer bedrohlicher an. So ist das Kabinett Poincaré, dem noch dazu die scharfe Opposition der Radikalen gegen die Wahlreform und der bedrohlich um sich greifende Seemannsstreik ernste Sorgen bereitet, wahrlich nicht auf Rosen gebettet.

Um jo mehr Anlaß hat der ungarische Ministerpräsident Lufacs, nach langen, bangen Sorgen tagen veranlaßt auszuatmen, denn am Donnerstag ist der Reichstag nach vollbrachter Arbeit, das heißt vor allem nach Erledigung der Wehrvorlagen, in die Ferien gegangen, ohne daß die Opposition eine ernsthafte Wiederholung ihrer Madautafel verübt hätte. Aber auch der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh kann einen erheblichen Erfolg verzeichnen, die Annahme der Wehrvorlagen im Abgeordnetenhaus, wenn auch die unlängst wieder einmal akut gewordene Kabinettskrise sich wieder zronisch und endlos weiterzleppt.

Wie der italienisch-türkische Krieg, in dem die Italiener ihre Feldtaten zurzeit von andern verrichten lassen, nämlich von dem arabischen Scheich Said Dris, der sich der Karanieneln bemächtigt haben soll, und von

den Albanesen, deren jüngste Meuterei in Monastir in der Tat einen recht bedrohlichen Umfang anzunehmen scheint.

Die Taktik, andere für sich kämpfen zu lassen, könnten ansehnlich des Bruderswitsches in der republikanischen Partei und des recht grotesk verlaufenden Duells Taft-Roosevelt auch die amerikanischen Demokraten anwenden, wenn ihnen dazu nicht das Nötigste fehle, nämlich die Einigkeit in den eignen Reihen, von der auf dem Nationalkongress jedenfalls nichts zu merken war. Unter diesen Umständen wird es immer ungewisser, wer bei dem Rennen um die Präsidentschaft im Lande der auch in Wahlsachen unbegrenzten Möglichkeiten zum Schluß durchs Ziel gehen wird.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 28. Juni. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Antrag des Königreichs Sachsen betreffend Prägung von Denkmünzen aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig die Zustimmung erteilt. Der Pomona-Diamanten-Gesellschaft wurden die Rechte einer Kolonialgesellschaft verliehen. Von dem Protokoll über das Ergebnis der zwischen deutschen und italienischen Delegierten stattgehabten Verhandlungen über verschiedene Zollfragen wurde Kenntnis genommen. Zugestimmt wurde ferner der Vorlage betreffend Veredelungsverkehr mit ausländischen Taschenuhren und Taschenuhrengehäusen usw., der Vorlage betreffend Aenderung und Ergänzung des Taratarifs, der Vorlage betreffend Vorschläge für die Aenderung und Ergänzung der Mineralöl-Zollordnung, der Vorlage betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnis zum Zolltarif usw., der Vorlage betreffend Bestimmungen für die Vornahme einer Viehzählung am 2. Dezember d. J., dem Entwurf einer Verordnung betreffend die Inkraftsetzung von Vorschriften der Reichsversicherungsordnung, dem Entwurf einer Ausführungsbestimmung für die Anstelltenversicherung und der Vorlage betreffend Uebergangsbestimmungen für die Unfallversicherung nach der Reichsversicherungsordnung.

Der Minister des Innern und der Finanzminister genehmigten mit königlicher Ermächtigung die Stadt-Berliner 262 Millionen-Anleihe.

Die Tochter des Bremer Goldschmieds.

Roman von Friedrich Otto Boehm.

19) (Fortsetzung.)
„Angestrichelt hatte Martha auf den eigentümlich erregten Ton gehört, welcher aus des Vaters Entgegnungen hervorklang. Wie leicht konnte es dabei zu größeren Mißhelligkeiten kommen! Deshalb fragte sie fast unvermittelt:

„Wie bestimmt Ihr denn in der Fremde den Preis der Waren? Gilt dort unsere Münze?“

„Ihr habt ganz recht darnach zu fragen,“ antwortete Gerd, welcher das angelegene Thema ebenfalls gern zu verlassen schien. „Gewöhnlich wird der Preis einer Ware nach ungemünztem oder lötligem Silber berechnet, bisweilen nach Gold, in Rußland aber herrscht im Verkehr mit der noch ganz rohen, ja halb wilden Bevölkerung der Tauschhandel vor. Deshalb nehme ich von hier auch Waren mit, welche dort gesucht sind, namentlich Bier, Wein, Tuch aller Art, Leinwand und fertige, mit Netz besetzte Gewänder, welche hier in Bremen ja Buntwerk genannt werden und leider nur den Geschlechtern zu tragen erlaubt sind. Die Russen sind eben noch so ungeschickt, daß sie aus unserem Tuch und ihrem eigenen Pelzwerk selbst kein Gewand fertigen können. Wir holen deshalb die Pelze erst hierher und führen dann die fertigen Gewänder wieder aus.“

„Aber könnten das nicht die hantischen Handwerker dort in Niaga machen?“ warf der Meister ein, welcher sich von den Handwerkern gar nicht trennen zu können schien. „Wozu die unnütze Mühe der doppelten Ueberführung?“

„Ei freilich,“ war die Antwort, „und einige tun es wohl auch; aber sie arbeiten nicht gut, und die meisten haben ihre aus der Heimat mitgebrachte Faulheit auch dort nicht abgelegt.“

„Daß sich solche unnütze Fresser doch überall einnisteln!“ rief der Meister entrüstet aus. „Ach, wir haben hier in Bremen ja auch genug von dieser Sorte! Nehmt doch das nächste Mal einige mit in die russischen Wälder!“

„Ich werde mich hüten!“ rief Gerd lachend. „Da wäre man ja unterwegs auf seinem eigenen Schiffe keines Lebens nicht mehr sicher. Wie viele von ihnen sind schon unter die Seeräuber gegangen!“

„Dann laßt sie lieber hier verkommen!“ schloß der Meister arguminiert.

Während der ganzen Unterhaltung hatte Martha aufmerksam zugehört. Denn erstens hörte man damals in Handwerkerkreisen solche Berichte nur äußerst selten und zweitens stand der Erzähler selbst ihrem Herzen näher als jeder andere. Für den Stand der Kaufleute hatte sie überdies schon seit längerer Zeit eine Teilnahme befunden, wie man es bei dem für den Stand ihres in der Bürgerlichkeit so geachteten Vaters begeisterten Mädchen früher niemals bemerkt hatte.

Und ging sie dieser Stand nicht auch mehr an als bis dahin? Es war eben nicht bloße Neugier oder Mißbegehr, welche sie dabei beherzichte, sondern sie folgte mit ihrem ganzen Herzen, begleitete den Mann ihrer jungen Liebe gleichsam auf allen seinen Fahrten und empfand mit ihm zugleich Freude und Besorgnis. Als sie daher von dem Seeräubern hörte, welche außer Sturm und Wellen den einjamen Seefahrer bedrohten, da rief sie erschrocken aus:

„Ach, heilige Jungfrau, ihr armen Menschen! Gibt es denn viele Seeräuber da draußen?“

Dem jungen Manne hatte ihre liebevolle Aufmerksamkeit während des ganzen Abends wohlgetan. Auch sagte er diesen plötzlichen Ausbruch sehr richtig nicht als einen Ausfluß ihrer Besorgnis für den ganzen Stand der hantischen Seefahrer auf, sondern für sich allein. Er

warf ihr daher einen mehr als dankbaren Blick zu, während er erwiderte:

„Seeräuber gibt es allerdings da draußen auf den Meeren genug, ebenso wie hier Räuber und Diebe in der Stadt und der weiten Umgegend. An der nahen friesischen Küste lauern sie uns ebenso auf wie im fernen Sunde. Aber beruhigt Euch nur,“ fügte er hinzu, als er sah, wie sie vor Schrecken erbleichte, „es gibt auf dem Meere bisweilen ganz unerwartete Hilfe. Denn es sind stets viele Schiffe unterwegs, und außerdem sind unsere Schiffsmächte bewaffnet, wissen auch zu fechten und sind keine zu verachtenden Gegner. Wenn man aber wie ich selber gar mit mehreren Schiffen und zahlreichen Knechten fährt, dann wird die Gefahr immer geringer. Das räuberische Geindel ist nämlich zwar ziemlich tollkühn, greift aber doch meist nur da an, wo es infolge seiner Ueberlegenheit auf einen Sieg ganz sicher rechnen kann, weil alle wissen, daß sie auf Schonung bei uns nicht rechnen dürfen.“

„Das ist recht!“ fiel der Meister ein. „Für Weiber mag das allerdings abschreckend sein, aber selbst in meinen alten Tagen könnte ich noch mit wahrer Lust auf solches Geindel einbauen.“

„Ihr sagtet vorher,“ nahm Martha zu des Vaters stiller Bemerkung wieder das Wort, „daß Ihr in Rußland Tauschhandel triebet. Was für Waren oder Landeserzeugnisse bringt Ihr denn von dort wieder zurück?“

„Namentlich Pelzwerk, Junger Martha, und zwar von allen möglichen Pelzarten, vom Zobel bis zum Bären,“ belehrte sie eifertig der junge Mann, „ferner Klachs, Hanf, Wachs und Honig. Aber das könnt Ihr Euch ja morgen gleich einmal selber ansehen, und Ihr, Nachbar Brünning, begleitet die Junger vielleicht selbst bis in mein Haus und auf meine Bodenpecher?“

„Ei, ganz gerne!“ versetzte lebhaft der Alte. „Ich

Um die Stellung des Bundesrats zu der Frage der **Ausgestaltung des Emdener Hafens** zu begründen, wird in der Nordd. Allg. Ztg. darauf hingewiesen, daß in Emden die Voraussetzungen zur ausreichenden Alimentierung eines neuen Schiffsahrtsunternehmens nicht vorhanden sind, weil es zurzeit dort an kapitalträchtigen Unternehmen und namentlich auch an Kaufleuten fehlt, die am Weltverkehr bereits beteiligt sind und ein solches Unternehmen stützen könnten. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß durch ein neues Schiffsahrtsunternehmen in Emden die beiden großen deutschen Schiffsahrts-gesellschaften in erster Linie in Mitleidenschaft gezogen würden, da insbesondere ein neuer Konkurrenzkampf auf dem Gebiete des Auswanderergeschäfts geschaffen werden würde. Bei dieser Sachlage muß es richtiger erscheinen, wenn man in Deutschland bereits bestehende Schiffsahrtsunternehmen benutzte und sie nach Emden führt. Solche Erwägungen haben die Reichsleitung, die preussischen Ressortminister in ihrer Stellungnahme zu der Frage bestimmt, sie haben auch den Bundesrat geleitet, als er das Gesetz der Deutschen Reederei G. m. b. H. in Hamburg um Zulassung zur Auswandererförderung in Emden ablehnte. Im übrigen ist zu erwarten, daß der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie in kurzem die von ihnen erbetene Erlaubnis erhalten werden, Auswanderer auch über den Hafen von Emden zu befördern. Die beiden Gesellschaften haben sich verpflichtet, bei Gewährung dieser Erlaubnis entweder, wie es die Deutsche Reederei plante eine eigene, zunächst alle 14 Tage verkehrende, abgebe ebenfalls zu einer wöchentlichen ausgleichende Dampferlinie zwischen Emden und Newyork zur Beförderung von Auswanderern und Gütern einzurichten und zu diesem Behufe alle erforderlichen Einrichtungen zu treffen, insbesondere eine Auswandererhalle auf eigene Kosten herzustellen, auch eine angemessene Zahl von Auswanderern über Emden zu leiten, oder aber diesen Dienst zwischen Emden und Nordamerika zunächst — solange er eigene Linien nicht genügend versorgt — durch Anlaufen mit ihren Dampfern von Bremen und Hamburg aus zu bewirken und daneben noch einen wöchentlichen Frachtdienst zwischen Emden und 1. Ostasien, 2. Australien, 3. Südamerika zu unterhalten. Die Wahl unter diesen beiden Angeboten ist der preussischen Regierung überlassen, und es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß bei der zu treffenden Entscheidung die wohl-erwogenen Interessen Emdens den Ausschlag geben werden.

Ein **Ruhmesblatt in der Geschichte der Invalidenversicherung** bilden die Leistungen der deutschen Invalidenversicherungsanstalten auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung. Ueber sie hat der Präsident der Reichsversicherungsanstalten Dr. Kaufmann auf dem 8. internationalen Tuberkulosekongress, der in Rom im April d. J. stattfand, eingehend berichtet. Der von dem Präsidenten Dr. Kaufmann gehaltene Vortrag ist unter dem Titel „Die deutsche Arbeiterversicherung im Kampfe gegen die Tuberkulose“ im Druck erschienen und vom Verlage Julius Springer, Berlin, zum Preise von 1,20 M. zu beziehen. In dieser wertvollen Schrift ist auf Grund genauer Sachkenntnis eingehend geschildert, welche Maßnahmen im Kampfe gegen die verheerende Krankheit, die noch immer alljährlich in Deutschland Hunderttausende dahinstirft, ergriffen und welche Erfolge erzielt sind. Wer sich über die gegenseitigen Folgen der deutschen Arbeiterdankesgebung für die Volksgesundheit und die Lebensdauer des deutschen Volkes ein zutreffendes Urteil bilden will, wird sich in erster Linie mit dem Inhalt des erwähnten Vortrags vertraut machen müssen.

Wie sehr der **Eisenverbrauch** in den letzten 50 Jahren gezeiten ist, geht aus der folgenden Uebersicht hervor. Es betrug die Roh Eisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg in Tonnen: 1860: 545 000; 1870: 1 391 000; 1880: 2 729 000; 1890: 4 658 000; 1900: 8 520 000; 1910: 14 793 000; 1911: 15 652 000; 1912: voraussichtlich 16 500 000. Hiernach darf man annehmen, daß der Eisenverbrauch auch ferner eine Steigerung erfahren wird, von welcher die deutsche Eisenindustrie in erster Linie Nutzen haben wird.

Hamburg, 26. Juni. Mit dem Dampfer Khabif von der Woermann-Linie trafen die indischen Ueberreste des Stabsarztes Johann Rogge aus Lüderitzbucht hier ein. Der Verstorbene, der bereits in China

mir's doch, als ständest Ihr mir näher als jeder andere, weil ich Euch hier unter meinen Augen habe heranwachsen sehen. Denn das weiß ich wenigstens gewiß, daß ich mich um das Wohl anderer Kaufleute wenig oder gar nicht kümmere.“

„Das freut mich!“ rief der junge Mann fröhlich aus, indem er ihm die Hand reichte. „Auch Ihr kommt mir wie ein zweiter Vater vor, und das empfinde ich um so mehr, wenn wir hier am Abend im harmlosen Geplauder sitzen.“

„So wollen wir weiter gute Nachbarschaft und treue Freundschaft halten,“ erwiderte der Meister, indem sich beide erhoben.

„Und Ihr, Jungfer Martha?“ fragte der Künigling, ihr schelmisch in die Augen sehend.

„Ich folge darin meinem Vater,“ erwiderte sie bedeutung lächelnd. „Seine Freunde sind auch meine Freunde.“

„So ist's recht!“ riefen die beiden Männer zugleich, worauf sie sich trennten.

(Fortsetzung folgt.)

gegen die Borer als Brigade-Kocher mitgekämpft hatte, nahm 1905 an dem Krieg gegen die Hereros und Hottentotten teil. Dabei war er verschollen. Jetzt nach sieben Jahren ist seine Leiche in mumifiziertem Zustande in einer Sandwelle nicht weit von Kolmanstop aufgefunden worden. Er hat sich verirrt und sich, um nicht verdursten zu müssen, selbst erschossen. Seine Leiche wurde nach seiner Heimat Stettin übergeführt.

Sagenow, 28. Juni. Bis um 12 Uhr abends waren für Pauli (son.) 6425 Stimmen, für Stotkoff (liberal) 8905 Stimmen gezählt. Es stehen noch etwa zwanzig weniger bedeutende Ortsgemeinden aus.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Die Behauptung der Blätter, daß es sich bei dem angeblichen Getreidemangel in Frankreich nur um gewissenlose Spekulation einiger an hohen Mehlpreisen interessierter Kreise handelt, hat nach einer Bestätigung erfahren. Die Mitteilern der Bäckermeister von Toulouse, daß sie in den Auszustand treten müßten und kein Brot mehr backen könnten, weil sie nicht genügend Getreide erhielten, beantwortete der Präfekt von Toulouse damit, daß er telegraphisch von der Regierung die Zufuhr ausreichender Mengen Brotfrucht erbat, damit die Militärbäckereien hilfreich einwirken und der Bevölkerung das nötige Brot backen könnten. Die Regierung antwortete umgehend, daß sie Getreide nach Toulouse befördern lasse, was auch geschah. Da traten auf einmal die Müller vor den Präfekten und erklärten ihm, genügend Getreide für die Bäder zu haben; ja ihr Vorrat sei groß genug, um während des ganzen Seemannstreiks damit auszukommen. Daraufhin bequamen die Bäder sich, ihre Öfen wieder anzuzünden. Der Präfekt erlaubte ihnen nun, den Brotpreis um 5 Zentimes für drei Pfund zu erhöhen, während sie 15 Zentimes mehr verlangt hatten; aber auch diese geringfügige Brotverteuerung wurde ihnen nur vorübergehend gestattet.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juni. Nach einer offiziellen Mitteilung des Ministeriums des Innern an die Presse sind einer der reaktivierenden Offiziere und zwei Soldaten verhaftet worden. Die Gerüchte über die Belagerung der Stadt Monastir, über die Meuterei von zehn Bataillonen und ähnliches sind von interessierten böswilligen Personen erfunden, die die öffentliche Meinung aufregen, die innere Ruhe stören und das Vertrauen des Auslandes erschüttern wollen. Neue Fälle von Desertionen sind nicht vorgekommen.

Bereinigte Staaten.

Baltimore, 28. Juni. Die erste Abstimmung des demokratischen Konvents über die Wahl eines Präsidentschaftskandidaten blieb ergebnislos. Clark erhielt 441, Wilson 324, Underwood 117 und Harmon 145 Stimmen. Der Konvent vertagte sich dann bis zum Nachmittage.

Kuba.

Havana, 28. Juni. Der Führer der Aufständischen Estimos ist mit etwa hundert seiner Anhänger geflohen in einem Kampfe bei Mirca gefallen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Mailand, 28. Juni. Gestern machten die italienischen Truppen bei Buchames einen Vorstoß auf die verschanzten feindlichen Stellungen von Sidai Said. Die Angriffskolonnen, von Artillerie unterstützt, säumten die feindlichen Stellungen, vertrieben die 6000 Mann starken Türken aus den Laufgräben und trieben sie in die Flucht. In den Gräben wurden über 500 tote Feinde gefunden. Gleichzeitig wurde von rechts ein Seitenangriff auf die fliehenden Kolonnen unternommen. Die Italiener konnten dabei das türkische Lager einnehmen und zerstören. Mehrere Gefangene fielen in die Hände der Italiener, die selber 18 Tote, darunter zwei Offiziere, sowie 112 Verwundete hatten. Die italienischen Truppen übernachteten in den genannten feindlichen Stellungen und besetzten dann die Laufgräben.

Das Luftschiff Schwaben verbrannt.

Ueber das Unglück wird weiter gemeldet: **Düsseldorf, 28. Juni.** Das Luftschiff Schwaben, das heute morgen 9 Uhr 45 Min. nach schöner Fahrt aus Frankfurt a. M. hier eingetroffen ist und wegen des quer zur Halle fließenden Windes auf dem Landungsplatz verankert worden war, geriet gegen 1 Uhr 30 Minuten nachmittags in Brand. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, nahm die Explosion ihren Ausgang von der vorderen Gondel. Von den das Luftschiff haltenden Soldaten und von dem Personal wurden viele verletzt. Von den Passagieren, die das Luftschiff bereits verlassen hatten, ist niemand verletzt worden. Die Zahl der Verwundeten beträgt etwa 40, einige davon sind ziemlich schwer verletzt. Auch der Führer des Luftschiffes Dipl.-Ing. Dürr ist unter den Verletzten, doch ist sein Befinden gut. Das Luftschiff selbst bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Alle brennbaren Bestandteile sind verbrannt. Nur das Aluminiumgerüst und die Gondeln sind übriggeblieben.

Düsseldorf, 28. Juni. Unter den bei dem Brande der Schwaben schwerer Verletzten befinden sich der Baumonteur Krüß aus Straßburg und der Baumonteur Riefer aus Friedrichshafen, sowie der Luftschiffsteuermann Rubis. Die Leichtverletzten sind in der Hauptache Soldaten des Niederrheinischen Flakier-Regiments Nr. 39 sowie Hilfsarbeiter. Der Führer, Oberingenieur Dürr, hat nur leichte Brandwunden im Gesicht und an den Händen davongetragen.

Das Luftschiff Schwaben war heute früh um 6 Uhr in Frankfurt aufgestiegen und um 9 Uhr 50 Minuten glatt vor der Halle in Düsseldorf gelandet. Gestern war, wie die Blätter melden, gerade ein Jahr seit dem ersten Aufstieg der Schwaben in Friedrichshafen verstrichen. In diesem Jahre hat das Luftschiff 229 Fahrten unternommen und im ganzen 20 Tage 13 Stunden und 37 Minuten in der Luft zugebracht. Auf diesen Fahrten hat es 27 569 Kilometer zurückgelegt und 4545 Personen befördert.

Nach glücklicher, knapp dreieinhalbstündiger Fahrt von Frankfurt a. M. nach Düsseldorf ist das Luftschiff Erich Schwaben bei der Landung einer Explosion zum Opfer gefallen und völlig niedergebrannt. Nachdem es soeben noch mit einer bewundernswerten Refordleistung dem genialen Erfindergeist seines Herrn ein glänzendes Zeugnis ausgeteilt, liegt der stolze Sieger der Lüste vernichtet am Boden. Ein geheimnisvolles Schicksal verfolgt den armen Grafen Zeppelin, gleichsam, als ob die bezwungenen Elemente sich an ihrem Sieger rächen wollten. Die persönliche Teilnahme mit dem schwergeprüften, unentwegten Reden gestaltet sich abermals zu einer nationalen Trauer des ganzen deutschen Volkes. Das Bewußtsein, daß sein Volk trotz aller Schicksalsereignisse nicht an seinem Werke zweifelt, mag ihm die Kraft geben, wie damals nach Echterdingen, mit kühler Sachlichkeit die Tatsachen zu prüfen und die bitteren Erfahrungen aus diesem Unglücksfall zu verwerten für die Unternehmungen der nächsten Zukunft, die dann glücklicher, gesicherter sein möge!

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die Deutsche Luftschiff-A. G. (Delag) berechnet den Schaden, den sie durch die Zerstörung der Schwaben erlitten hat, auf 550 000 M., der allerdings zum größten Teile, nämlich zu vier Fünfteln, bei Lloyds und anderen englischen Versicherungsgesellschaften gedeckt ist. Uebriqens ist dies der erste Schaden, den die Delag selbst zu tragen hat, da alle früheren Katastrophen für Rechnung der Luftschiffbau-Zeppelin G. m. b. H. in Friedrichshafen gingen.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

B. Oldenburg, 28. Juni. Mit einem Freispruch ging die heutige Schlusssitzung des Schwurgerichts zu Ende. An sich liegt der Fall, den die Geschworenen zu beraten hatten, ziemlich alltäglich, ist aber durch die Nebenumstände interessant, da er zeigt, wie es immer wieder wahr ist, daß kleine Ursachen große Folgen haben können. Angeklagt waren der 33jährige Schiffer Le Seur aus Rhadermoor und der 23jährige Matrose Lesjooge aus Barzel. Sie sollen bei der Rohwoldischen Wirtschaft in Nordenham nach vorangegangener Wortwechsel den Schiffer Behrens aus Barlage über eine Hefe geworfen haben, so daß er im Fallen den unteren Halswirbel brach, gelähmt wurde und dreiviertel Jahre hernach nach langem Siechtume im Krankenhaus zu Nordenham starb. Körperverletzung, gemeinschaftlich begangen, mit nachfolgendem Tod, worauf gewöhnlich mindestens drei Jahre Zuchthaus oder Gefängnis, bei milderen Umständen mindestens drei Monate Gefängnis stehen. Die Sache lag aber für die Angeklagten vor vornherein äunlich, einmal, weil ihr von einer Reihe von Vertrauenspersonen aus Rhadermoor und Barzel eingezogener Zeugnis sie als friedliche, nüchternen und fleißige Leute schildert, und dann, weil in den wesentlichen Punkten folgender von Le Seur gegebener und von Lesjooge bestätigter Sachverhalt nach den sich widersprechenden Zeugenaussagen nicht widerlegt werden konnte. Danach kamen die Matrosen Behrens und Beyer auf einer Bierreise in schon angetrunkenem Zustande in die genannte Wirtschaft, wo auch die Angeklagten saßen. Behrens bekam bald mit einem andern anwesenden Schiffer Streit, der ihn zweimal zu Boden warf, worauf sich Behrens und Beyer entfernten. Gleich darauf gingen auch Le Seur und Lesjooge weg. Als sie einige Schritte gegangen waren, sahen sie, so geben sie an, den Behrens quer über dem Weg, anscheinend schwer betrunken liegen. Sie richteten ihn auf und Lesjooge lehnte ihm in halblichtrauem Stand gegen die Wange. Der an sich große starke Mann sei dann plötzlich querüber geflohen und mit dem Kopf voran jenseits hinübergefallen. Dort sei er regungslos liegen geblieben. Sie Schilberung des — übrigens als notorischer Trinker bekannt — Behrens, die er auf seinem Krankenlager machte, weicht insofern von dieser Darstellung ab, als er mit Gewalt von den beiden zusammen angefaßt und hinübergeworfen worden sei. Der Vertreter der Anklage, Anwalt Frank, beantragte die Verhängung der Schuldfreie nach vorläufiger Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände, während der Verteidiger R. A. Wigger um Freisprechung bat.

etwa einstündiger Beratung verneinten die Ge-
meinden die an sie gestellten Schuldforderungen, auch die
nachträglich gestellte auf fahrlässige Tötung, worauf
das eingangs erwähnte freisprechende Urteil erfolgte.

Berlin, 28. Juni. In dem Betrugsprozess gegen den
Euchaganten Reim beantragte heute vormittag der
Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gesamtstrafe
von fünf Jahren Gefängnis, 3500 M Geldstrafe und fünf
Jahren Ehrverlust. Die vierte Strafkammer des Land-
gerichts verurteilte ihn wegen Betrugs, Unterschlagung,
Untreue und Konkursvergehens zu 4 Jahren Gefängnis
und 2500 M Geldstrafe. Reim wurde sofort in Haft ge-
nommen, da wegen der Höhe der Strafe Fluchtverdacht
vorliegt.

Güstrow, 25. Juni. (Das angebohrte Schiff.) Vor
dem hiesigen Schwurgericht hatten sich der Schiffer Höp-
pner, der Kaufmann Janzen und der Bootsbauer Steffens
wegen verübten Versicherungsbetrugs zu verantworten.
Den Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie den Saug-
bagger Viola angebohrt und dadurch zum Sinken ge-
bracht haben, um so in den Besitz der Versicherungs-
summe für die Viola zu kommen. Die Viola stand mit
37 000 M zu Buch, und der Verkäufer, Kaufmann Janzen,
hatte schon vor einiger Zeit die Absicht geäußert, das
Schiff zu verkaufen, da es zu wenig Arbeit habe und sich
daher nicht rentiere. Der Kaufmann soll auch das
Schiff um etwa 30 000 Mark angeboten haben, aber,
wie durch einen Zeugen festgestellt wurde, hatte er nicht
die ernsthafte Absicht, den Bagger zu verkaufen. In
einer Nacht, als niemand auf dem Schiff war, sank der
Bagger. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und
festgestellt, daß Klöcher ganz vorwärtsdringend nur mit
einem lose hineingesteckten Kropfen verschlossen waren,
daß Schrauben gelockert waren u. a. Der Verdacht der
Täterchaft lenkte sich auf den Schiffer Höppler, den Ver-
fälscher des Schiffes Kaufmann Janzen und den Boots-
bauer Steffens. Nach einer mehrtägigen Verhandlung
verurteilte das Gericht den Schiffer Höppler zu einem
Jahr Zuchthaus und 300 M Geldstrafe sowie zu zwei
Jahren Ehrverlust, den Kaufmann Janzen zu einem
Jahr sechs Monaten Zuchthaus, 1200 M Geldstrafe und
drei Jahren Ehrverlust. Der Bootsbauer Steffens
wurde freigesprochen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Juni. Ein gewaltiger Brand hat ge-
estern abend auf einem Baumaterialienlagerplatz in der
Schloßstraße in Schöneberg gewüthet. Das Feuer ent-
stand vermutlich durch Funkenflug einer Lokomotive.
Fast zwei Stunden dauerte der Kampf, bis der Gewalt
des Feuers gebrochen war.

Berlin, 29. Juni. In der Kaiserstraße erschloß ge-
stern der Händler Kobelt seine Geliebte, die Ehefrau
Schöneburg. Der Mörder versuchte, nach der Tat zu
fliehen, als er aber sah, daß der Schuß die Hausbewoh-
ner herbeigezogen hatte, eilte er auf sein Zimmer zurück
und brachte sich lebensgefährliche Verletzungen an Kopf
durch mehrere Schüsse bei.

Die internationalen Laishendiebe, die in der letzten
Zeit täglich in den Berlin-Hamburger D-Zügen ihre
Diebstähle ausführten, sind gestern in Hamburg verhaftet

worden. Es handelt sich um die Russen Beer und
Lewkewitsch. Ein dritter Komplize sprang, als er ver-
haftet werden sollte, über das Gleis und ein gerade vor-
überfahrender Vorortzug hinderte die Beamten an der
Verfolgung.

Wildpark, 29. Juni. Der Kaiser ist heute früh gegen
6 Uhr im Sonderzuge hier eingetroffen und hat sich nach
dem Neuen Palais begeben.

Gassel, 28. Juni. In Spangenberg hat heute ein
durch Selbstentzündung entstandenes Feuer zwölf Häu-
ser eingeäschert.

Mex, 28. Juni. Der in Saargemünd wegen Maje-
stättsbeleidigung verhaftete Fabrikbeamte Schak ist gegen
eine Kaution von 50 000 M aus der Haft entlassen
worden.

Paris, 28. Juni. Der Gouverneur von Französi-
ch-Westafrika tabelt unter dem 28. Juni: Leutnant Le-
lorrain und der Beamte Rossi, die mit einer Abteilung
Schützen und Kameelreitern die Gegend nördlich von
Timbuktu durchzogen, wurden von dem Stamme der
Rezzu überfallen und getötet. Die Anreisenden erlitten
große Verluste.

Toulon, 28. Juni. Die Kommission zur Unter-
suchung des Schiffsunfalls auf dem Panzerkreuzer Jules
Michelet hat die Entfernung der ganzen Pulvervorräte
von Bord des Schiffes angeordnet und die noch vorhan-
dene Uebungsmunition versiegeln lassen.

London, 28. Juni. Die Berliner Morgenblätter
berichten: Als der König und die Königin gestern im
offenen Automobil durch Cardiff fuhren, sprang in einem
der ärmeren Stadtteile ein einfacher Mann auf den Wa-
gen zu und streckte die Hand aus. Er wurde von den
Umstehenden festgehalten, ehe er den König erreichen
konnte. Der Mann hatte scheinbar nur die Absicht, dem
Könige die Hand zu schütteln.

Papenburg, 29. Juni. Heute früh gegen 8 Uhr
ging in der Nähe der Stadt der Ballon nach unten,
der gestern abend um 9 Uhr in Nachen mit vier Herren
aufgestiegen war. Der Abstieg erfolgte glatt. Führer
des Ballons war Diplomingenieur Gehlen; Mitfahrer
waren die Herren Dr. Voltenius, Direktor Lagemann
und Fabrikbesitzer Menagen. Die Herren fuhren mittags
nach Nachen zurück.

Mühlhausen (Elsaß), 29. Juni. Heute früh 5 Uhr
ist der Krieger Schäd bei den Napoleon-Anjeln mit seinem
Knuagzeug gestürzt. Er war sofort tot. Wie Augenzeugen
berichten, soll er eine Kurve zu kurz genommen haben
und aus 250 Meter Höhe in den Wald hinabgestürzt
sein.

Berlin, 29. Juni. Die hiesige türkische Bot-
schaft teilt gegenüber den italienischen Berichten über den Sieg
bei Sidhi Said folgendes mit: Nach einem Telegramm
des Kommandeurs von Tripolis machten die Italiener
in drei Kolonnen einen Angriff auf das türkische Lager
und die Besatzungen von Sidhi Said. Die Italiener
wurden nach einem siebenstündigen erbitterten Kampf
bis ans Meer zurückgedrängt, wobei sie viele Tote und
Verwundete zurückließen.

Paris, 29. Juni. Wie in parlamentarischen
Kreisen verlautet, ist die Mehrheit des Senats dem vor
der Kammer gegenwärtig zur Beratung stehenden Wahl-
reformentwurf entschieden feindlich gesinnt.

Paris, 29. Juni. Die Hafen- und Dockarbeiter
sind hier zusammengetreten und haben beschlossen, falls

nicht bald die Forderungen der eingeschriebenen See-
leute erfüllt würden, alle erforderlichen Maßnahmen zu
treffen.

Marseille, 29. Juni. Die Küstenschiffahrts-
kapitäne und Offiziere der Handelsmarine im Mittel-
meer haben in einer Versammlung einen Beschluß ge-
faßt, worin sie die Forderungen der eingeschriebenen
Seelente als durchaus begründet anerkennen und gleich-
zeitig Schritte unternehmen wollen, um eine Gehaltszu-
lage für Offiziere aller Grade durchzusetzen. Gestern
kam es zwischen Ausständigen und der Polizei zu Aus-
sicherungen, wobei viele Ruhestörer verwundet wurden.

Nationalflugspende

Eingang für die Nationalflugspende von D. 10 M.
L. 50 S., F. Sch. 1 M., D. F. 1 M., G. Sch. 1 M.
Dr. Büsing.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Juni.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kirchendorf.
Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigem
Gemeindegottesdienst.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Wuppels, Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Zeven.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Manoli
Teure Marken
Limit 3 S
Vorbis 4 S

Globus-
Putz-Extrakt
der sparsame Metallputz.

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

Bermihte Anzeigen.
Herr Landwirt Bernh. Heeren
zu Gottels läßt
Montag den 8. Juli
nachmitt. 4 Uhr
auf den von ihm zugekauften
Ländereien zu Gottels unmit-
telbar an der Chaussee belegene
5 1/2 Matten
vorzüglich geratene
Wintergerste
öffentlich an den Meistbietenden
auf geraume Zahlungsfrist durch
mich versteigern.
Käufer werden eingeladen
und gebeten, sich zu gedachter
Zeit in G. Hajens Gasthofe zu
Gottels einzufinden zu wollen
Warden. J. Müller,
Aukt.

Habe 3 Kuhfälder zu ver-
kaufen.
Bohnenburg Joh. Bröten.
Bestes, reinfarbiges **Bullkalb**
zu verkaufen. **G. D. N. n. n.**
Lindenbaumstr. 81.
Zu verkaufen ein gutes junges
Mählschaf.
Erdmeyerfeld. Bwe. Kieles.
Neuer **Reiderschrank**
zu verkaufen.
Waddewarden. Goldenstein.
Habe ein Matt bestes
Brabanter Klee zu verkaufen.
Al. D. N. n. n. U. Berdes.
Unter meiner Nachweisung
1 1/2 Matten
bester Roggen
zu verkaufen
Gastwirt Feiken.
Schoost bei Heidmühle.



Zu kaufen gesucht
1 1/2 jähr. Stutfüllen.
Um Offerten bitten
Zeven. D. W. Josephs Söhne.

Gebrauchte Mähmaschine
billig zu verkaufen.
G. F. Nöhm, Schmeibemeister
Nüßlingen 1. Mellumstr. 27.
Gesucht auf sofort ein Knecht
oder Arbeiter, der mit Pferden
umgehen kann. **U. Eholé.**
Umständehalber auf sofort
jüngeres Dienstmädchen
geh. ev. auch Stundenmädchen.
Frau Joh. D. Janzen.
Schlofferstraße
Gesucht auf sofort ein Maler-
gehilfe.
Garms. Friedr. Egedmers.
Suche per sofort oder 1. Aug.
einen jungen Mann, sowie zum
1. Aug. ein junges Mädchen
für meine größere Landwirt-
schaft in Holstein.
Fedderwarden. G. Habben.
Malergehilfen
sucht **Heinr. Janzen.**
Wuppels. Altendick.
Barne hiermit jeden, meine
von Herrn Landwirt Johann
Warkts, Gusumerfeld, gepach-
teten Jagdgründe unbefugter
Weise zu betreten.
Zu widerhandeln werden
sofort zur Anzeige gebracht.
Johann Kienits Bwe.
Qujum.

Große schöne Heringe Stück
5 Pf., marinierte 3 Stk. 20 Pf.
Mühlenstr. J. F. Janzen.
Neue Kartoffeln zu verkaufen.
Frl. Janzen, Dopszenau 141.
Habe Kohl- und Stedrüben-
pflanzen zu verkaufen.
Clevers. G. Meppen.
Biehkalz
sehr billig bei
Gustav Mammen,
Aligarmsfeld.
Spinat.
F. Dnten. beim Bahnhof.
Verkaufe
Erdbeeren,
täglich frisch.
Frau J. Ahlers.
Onakerfutter, Homco und
zu Kälberfutter gebe ich hies zu
Konkurrenzpreisen ab
Mühlenstr. J. F. Janzen.
Kochöfen, Stubenöfen,
sowie Viehfessel u. Ofenrohre
empfehle billigst
Schorrens. G. F. Theile.
Handlinienleserin
ist nur noch bis Sonntag in
Zeven, Mühlenstr. 508.

Damen-
Reise-, Sport- u. Strandhüte,
Wagnerkappen
empfehle
Wilh. Struck.
Für die Reise
empfehle
leichte Unterleibung,
Sporthemde,
farbige Oberhemde,
Westengürtel,
Maccohemde
mit farbigen Einsätzen,
leichte Socken, Sockenhalter,
Hosenträger,
weiche Biqueträger,
Schirme und Spazierstöcke.
Wilh. Struck.
Bestehe Einmachgläser,
Einschapparate,
Gummiringe
sowie sämtliches Zubehör.
Fabrikpreise.
Schorrens. G. G. Hinrichs.
Ursprungszeugnisse
für Vieh.
Vorhältig in der
Buch. G. L. Mettler & Söhne.

Steppdecken

in jeder Preislage,

neue Sendung, erstklassige Ausführung, mit Daunen, mit Wolle, mit Baumwolle gefüllt.

Passende Oberlaken fertig am Lager.

A. Mendelsohn.



Stete Neuankunft aus eigenen Stoffen, erstklassig und sehr preiswert. Hochachtung sehr billig und gut.

Spezialabteilung bester fertiger Herren- und fertig. Knaben-Garderoben. **A. Mendelsohn.**

Dr. Lahmanns Unterzeuge. In Jever direkter Bezug und Lager bei **A. Mendelsohn.**

Jhbens Schuhbesohlererei befindet sich in Schortens, Eddenstraße.

Bismardwarte für Jever und Jeverland.

In der Voraussetzung, daß unsere Postkarten schon Sonntagnachmittag sämtlich verkauft werden, wollen die Damen Sonntagabend im Festlokal des Rennvereins Blumen für den Bau der Warte verkaufen. Wir bitten die geehrten Gartenbesitzer, uns für diesen Zweck Rosen und andre Blumen überlassen und sie Sonntagmorgen bei Rektor Füssen, Terrasse 560, abgeben zu wollen. Daß auch die Blumen gern gekauft werden, dürfen wir gewiß annehmen.

Das Zentralkomitee für die Bismardwarte.

Unter Preis!

Wollmoussline Smitat, moderne Muster, prima Ware, **Meter 63 Bfg. A. Mendelsohn.**

Besondere Gelegenheit!

60 Ztmtr. breite

reinseidene Doularde,

moderne Muster, garantiert solide Ware, passend für Kleider u. Blusen, p. Meter 1,50 Mk. **A. Mendelsohn.**

Holzharzen, Fochhölzer, Fenserbäume, Fichthölzer, Birkhölzer in prima Ammerländer Ware. **Jever. C. F. Onken.**

== Für fusstreie Röcke ==
Halbschuhe,

modernste Formen, in grösster Auswahl. **Jever. Schuhwarenhaus H. Pekol.**

Moderne Konfektion weit unter Preis. **Bruns & Remmers, Jever.**

Erste ärztliche Autoritäten empfehlen

MAGGI's Würze, weil sie die Esslust und Verdaulichkeit anregt. Stets vorrätig in der **Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Neustr. 290.**

Nennen zu Jever

Sonntag den 30. Juni nachm. 2 1/2 Uhr.

Öffentlicher Totalisator auf dem Sattelplatz.

Frei-Konzert

von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr im Garten des Hotels zum Erbgroßherzog

Preisverteilung nach dem Nennen auf dem Plage.

Im Konzerthause:

Ball,

6 1/2 Uhr anfangend.

Fest-Essen (Gedeck 5 Mk.) 8 Uhr.

*Sattelplatz 3 Mk., nummerierter Tribünenplatz 1,50 Mk., Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 50 Bfg. Kinder zahlen volle Preise. Ball für Herren 3 Mk., für Damen 2 Mk.

Programme sind zu haben bei Herrn Sattler Rudolf Popken am Markt. **Stassenöffnung auf dem Plage Sonntag 2 Uhr.**

Hotel z. Schwarzen Adler.

Rennfest 1912.

Hervorragende Spezialitäten-Vorstellung Anfang gleich nach dem Nennen.

Reichhaltiges kaltes Büfett.

Warme Speisen zu soliden Preisen.

Stallung für 50 Pferde. — Sicherer Raum für einige Hundert Fahrräder. **Th. Hartmann.**

Zu einer allgemeinen Versammlung zwecks Beschaffung über gemeinsame Arbeit der Fürsorge für die aus der Schule entlassene Jugend Mittwoch den 3. Juli ds. J. abends 9 Uhr im vorderen Saale des Gathhofs Schwarze Adler wird freundlich eingeladen. Ein jeder, der hilfreich mitwirken will an dem guten Werke, ist willkommen. Die Ausführmittelglieder und Vorstände gemeinnütziger Korporationen und Vereine werden besonders um ihr Erscheinen gebeten. **J. A. S. Lampe sen.**

Verschönerungsverein in Jever.

Auf Wunsch vieler Interessenten werden die Mitglieder zu einer Versammlung Dienstag den 2. Juli nachm. 6 Uhr im Lokal der Getreuen freundlich eingeladen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Der Einberufener.**

Sichtspielhaus. Neuermarkt 175.

Pathé-Journal.

Das Luftschloß in Fontainebleau. Herrlich kolorierte Naturaufnahmen.

Die Federn des Pfau. Ergreifendes Drama.

Seine Mutter. Drama.

Die Eiferjucht des Sheriffs. Drama.

Moritzens Eroberungen. Posse, gespielt von Herrn Prince.

Sonnabend und Dienstag Programmwechsel.

Gem. Chor Destringen. Dienstag den 2. Juli **Singen.**

Öttem. D. B.

Verreist

vom 1. bis 15. Juli. **Dr. Harms,** Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. **Wilhelmshaven, Viktoriastr. 81.**

B. S.

Erwarte einen Brief!

Verlobungsanzeige.

Statt Karten. Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Emilie Abels
Emil Paeben.

Sillenstede, Gummelstede, 28. Juni 1912.

Danksayungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres Lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank. **Jever. Julius Levy u. Familie.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlußt unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. **Karl Becker u. Familie. Altgarmstiel, 1912 Juni 27.**

Siezu ein 2. Blatt.

Oefen, Herde.

Adolf Gerken, Jever.

== Rennfest. ==

Wilts Conditorei,

auf dem Marktplatz,

empfiehlt

feinste Waren.

Spezialität:

Waffeln mit Schlagsahne,

keits frisch.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 151

Sonntag den 30. Juni 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 29. Juni.

* **Das Rennen in Jever** steht wieder vor der Tür: am morgigen Sonntage wird sich abermals auf Dauns Dreieck ein edler Kampf um die Siegerehre entfalten. Das Programm verzeichnet sechs Rennen, ein Konkurrenzfahren und Konkurrenzspringen; 3100 M Geldpreise und acht Ehrenpreise stehen für die Sieger zur Verfügung. Die Beteiligung an dem Rennen wird sehr gut sein, so daß sich den Zuschauern ein buntes Bild bieten wird. Der Anfang des Rennens ist auf 2½ Uhr angelegt worden. Nach dem Rennen finden im Konzerthaus Feiern und Ball statt. Möge dem Feste schönes Wetter beschert sein!

* **Ladeneschluß betr.** Mitte dieses Monats berichteten wir an dieser Stelle über das Ergebnis der vom Handels- und Gewerbeverein veranstalteten Umfrage wegen Einführung des 8-Uhr-Ladeneschlusses. Das Resultat ist der Vorbericht gemäß dem Ministerium des Innern zur Entscheidung unterbreitet. Jetzt ist vom Ministerium folgende Antwort bei dem Vorstande des Handels- und Gewerbevereins eingegangen: „Da sich bei der Umfrage über die Hälfte der Ladeninhaber für den 9-Uhr-Ladeneschluß erklärt haben, ist die Einführung des 8-Uhr-Ladeneschlusses nach § 139 i. der Gewerbeordnung zurzeit nicht angezogen. Auch für einzelne Geschäftszweige scheint der 8-Uhr-Ladeneschluß nicht in Frage zu kommen. Das Ministerium kann in dieser Angelegenheit daher weiter nichts tun.“

* **Eine verwerfliche Ansicht der Kinder** ist das Beschreiben und Beschriften neuangelegter Häuser. Jetzt ist gerade die Zeit, wo die Hausbesitzer die Gebäude mit neuem Anstrich versehen lassen und wo das umhüben Tun der Kinder doppelten Vergnügen und Verdruß herbeiführt. Es sei jedoch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Eltern und Pflegebefohlenen für die Taten der Kinder haftbar gemacht werden können.

* **Eine neue Karte von Bremen, Oldenburg und West-Hannover für Radfahrer und Automobilisten.** Von dem bekannten Mittelbadschen Kartenerlaag in Leipzig erhalten wir zur Besprechung die soeben erschienene Antikarte Radfahrerkarte des Gau 2 (Bremen-Oldenburg) des D. R. V. Neue Ausgabe 1912, reichend von Hamburg im N. bis Danabück im S., von den Nordsee-Inseln im W. bis Hannover im O., Maßstab 1:300 000. Preis außerlegen in T. R. 2,60 M. — Diese Karte wurde vom Gau als beste und schönste zur amtlichen gewählt, sie ist in Landartenmanier bearbeitet und enthält alles, was für Rad- und Autofahrer von Wert ist. Nicht nur die fahrbaren Wege, die wesentlichen Steigungen die Entfernungen von Ort zu Ort, die nur irgendwie nennenswerten Orte, die Eisenbahnen, Flüsse, Landesgrenzen usw. sind auf der Karte deutlich angegeben, sondern sie zeigt auch auf den ersten Blick das für den Radfahrer Wichtigste: die Güte der Straßen, sowie gefährliche Stellen. Die Mittelbadschen Karten haben sich vermöge ihrer sehr praktischen und deutlichen Darstellung der Straßenverhältnisse die Gunst der Rad- und Autofahrer dauernd gewonnen, sie zählen ohne Frage zu den besten aller existierenden! Größere Touren ohne sie im Voraus richtig zu berechnen bzw. auf vorteilhafteste Weise zu fahren, ist geradezu unmöglich.

* **Frückerfestspiel, 27. Juni.** Zu dem hier heute im Elisabethpark durch den Auktionator H. Jürgens für die Landwirte M. Hinrichs und F. v. Gölln, Grimmen abgehaltenen Mehdeverkauf hatten sich viele Kauflustige eingefunden. Es wurde flott geboten und so stieg der Durchschnittspreis für 1 Hektar Gras auf dem Halm auf 400 Mark.

* **Oldorf, 28. Juni.** Heute wurde auf dem Landgut in Oldorf für den Gemeindevorsteher Fr. Mammen, Hohenkirchen, durch den Auktionator H. Jürgens ein Verkauf von Altlandsmeide abgehalten. Es hatten sich hierzu viele Käufer eingefunden; es wurde sehr flott geboten, der Durchschnittspreis für 1 Hektar beträgt 510 M.

* **Rüstringen, 28. Juni.** Mit der Vertretung des erkrankten Herrn Amtshauptmanns Althorn ist vom

1. Juli d. J. an Regierungsdirektor Hartong beauftragt worden. — Herr Sekretär Schier beneht in diesen Tagen das Jubiläum seiner 25jährigen Amtstätigkeit als Sekretär der Gemeinde Bant bzw. der Stadt Rüstringen. Aus diesem Anlaß findet morgen Abend im Rathaus 1 (Bant) ein Festkommers statt.

... **Rüstringen, 28. Juni.** Hohe Graspreise wurden auf der Auktion des Herrn Lauts in Schaar erzielt. Das Gras von einer 3 Hektar großen Fläche in Ebberge wurde für 1250 M an Herrn R. Griffel in Wilhelmshaven verkauft.

* **Barel, 28. Juni.** Ein bedauernswerter Unfall ereignete sich gestern beim Bahnhof. Durch Fehlen des Splindes hatte beim Wecheln des Fuhrunternehmers U. die Deichsel aus. Die Pferde wurden scheu und gingen durch. Hierbei überrannten die aufgeregten Tiere das flüchtige Töchterchen des Stations-Assistenten F., das blutüberströmt auf der Straße liegen blieb. Das Kind hat schwere Verletzungen davongetragen.

* **Oldenburg, 28. Juni.** Nach einer vom Oberschulcollegium getroffenen Statistik waren am 15. Mai d. J. im Herzogtum Oldenburg 921 Klassen, 919 Lehrkräfte und zwar 753 Lehrer und 166 Lehrerinnen. Sie unterrichten 49 542 Schüler und Schülerinnen. Von diesen wurden unterrichtet in Klassen von 10 bis 19 Kindern 88, von 20 bis 29 Kindern 271, von 30 bis 39 Kindern 3270, von 40 bis 49 Kindern 10 045, von 50 bis 59 Kindern 15 090, von 60 bis 69 Kindern 15 476, von 70 bis 79 Kindern 4762, von 80 bis 89 Kindern 580. Wo noch mehr als 70 Kinder eine Klasse besuchen, ist die Schülerzahl neuerdings gewachsen oder eine Abhilfe bereits eingeleitet. Der Durchschnitt der Schülerzahl für die Klasse beträgt 54. Außer den an den Schulen angestellten Lehrkräften standen zur Vertretung in Krankheits- und sonstigen Verhinderungsfällen 19 junge Lehrer zur Verfügung des Oberschulcollegiums.

* **Nordbutjadingen.** Bereits in diesem Frühjahr haben wir an dieser Stelle hingewiesen auf die prächtige Obstbaumblüte und daran die frohe Aussicht auf ein gutes Obstergebnis. Der heutige Stand des Obstes zeigt mehr denn je, wie berechtigt diese Annahme war; denn die Blüten zeigten sich in einer solchen Menge und überschwänglichen Fülle, daß man auf einigermaßen gute Erfolge von vornherein bestimmt rechnen durfte selbst dann noch, wenn widrige Zwischenfälle der verschiedensten Art sich hemmend in den Weg stellen würden. Der Anlaß des Obstes ist ein überaus guter und daher wohl allgemein befriedigender. Besonders erwähnt zu werden verdienen vor allem die schön entwickelten Obstanlagen an unsern Amtsverband- und Gemeindegemeinschaften, deren großer Nutzen nicht oft genug hervorgehoben werden kann. Die Rentabilität kann schon nach etwa einem Jahrzehnt bei einigermaßen günstigen Verhältnissen als gesichert gelten. Wir aber meinen, daß neben diesem pekuniären Vorteil noch der Nutzen auf ästhetischem Gebiet einen mindestens ebenso bedeutsamen Fortschritt darstellt. Die vielen Befürchtungen, die vielleicht in bezug auf Diebstahl oder sonstige Verletzungen für die Anlagen gehegt werden könnten, kommen durch die gemachten Erfahrungen sozusagen gänzlich in Fortfall. Wo deshalb an irgend einer fahlen Chausseestrecke noch Bäume angepflanzt werden sollen, da sei empfehlend auf Obstbaumanlagen hingewiesen. (B. 3.)

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven, 28. Juni.** Das 1. Geschwader beabsichtigt, am 1. Juli von hier zu Übungen nach der Deutschen Bucht auszulassen.

* **Oiderum, 27. Juni.** Ein Stück Atertum wird demnächst vom Erdboden verschwinden, weil Bauqualität eintritt. Das von dem Landwirt W. Sanders bewohnte, dem Amtsratler Wendeback in Rön gehörnde Plakgebäude, welches im Jahre 1611 erbaut ist, wird demnächst niedergerissen. Ein neues Gebäude wird im Oberjumer Hammrück stattdessen aufgebaut, und der Platz des alten Gebäudes wird ein Garten. Man muß unsern Vorfahren den Ruhm lassen, daß vor 300 Jahren nicht schlecht gebaut wurde, denn das alte Gebäude ist zwar schief und uneben geworden, es ist aber dennoch heute noch recht fest.

* **Uphausen, 27. Juni.** Einem wertvollen Zuchtbulle wurde, wie nach dem L. A. verlautet, von ruchloser Hand in der Nacht zum Montag der Schweif abgehakt. Das Tier hatte durch den Blutverlust gelitten und mußte geschlachtet werden.

Vermischtes.

* **Brüsterort, 28. Juni.** Das Torpedoboot G. 7 ist um 5 Uhr losgekommen und von dem an der Unfallstelle befindlichen Dampfer aus Danzig ins Schlepptau genommen worden. Außer dem Verlust der Schrauben hat das Torpedoboot anscheinend keine ernstlichen Beschädigungen erlitten.

* **Rön, 28. Juni.** Der unter dem Verdachte, an dem Diebstahl der Kaiserfette beteiligt zu sein, verhaftete Fritz Beyer hat vor dem Untersuchungsrichter eingekannt, daß er vor kurzem den Einbruch mit zwei Komplizen beschloßen habe.

* **Stuttgart, 28. Juni.** Nachts entstand in einem Hinterhaus der Schloßstraße eine starke Explosion. Sojort schlugen die Flammen empor. Man vermutet, daß die Explosion in den dortigen Räumen der Filmzentrale entstand, wo 200 000 Meter Filmbänder zum Anschaffungswerte von nahezu 200 000 M lagerten. Die Gesellschaft war nur mit 40 000 M jährlich versichert. Das gesamte Filmlager wurde vernichtet. Ein im zweiten Stock des Hinterhauses befindliches Lederfabrikationsgeschäft ist ausgebrannt.

* **Paris, 28. Juni.** Nach Blätterberichten soll es keinem Zweifel unterliegen, daß die Katastrophe auf dem Panzerkreuzer Jules Michelet ausschließlich auf Selbstentzündung des Pulvers zurückzuführen ist. Der Exzellor erklärt, dies sei um so beunruhigender, als das Pulver aus dem Jahre 1910 stamme und in seiner Hinsicht verdächtig erscheine.

* **Brüssel, 28. Juni.** Der Literaturpreis für französische Dramaturgen, der alle drei Jahre verteilt wird, ist gestern abermals Maurice Maeterlinck und zwar für das Drama „Der blaue Vogel“ zuerkannt worden. Der Dichter hat somit dreimal diesen Preis erhalten.

* **London, 27. Juni.** Nach einer abenteuerlichen Fahrt durch den dicken Nebel, der über dem Kanal lag, ist der vermählte englische Flieger James Valentini auf Kap Gintez gelandet.

* **Stockholm, 28. Juni.** Recht lang- und klanglos sind heute die Olympischen Spiele mit Lawn Tennis-Spielen eröffnet worden. Die meisten Leistungen des Tages standen weit unter dem, was man billigerweise bei einer derartigen Veranstaltung verlangen kann, und das Interesse des spärlich erschienenen Publikums war entsprechend gering.

* **Newyork, 28. Juni.** Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind durch einen Wolkenbruch in der Stadt Guanajuato große Verheerungen angerichtet worden. Hunderte von Menschen sollen umgekommen sein.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Man verlange Rüsselheim Preisliste.
Vertreter J. F. Kleinstüber, Jever.

Ämtliche Anzeigen.

Größh. Amt Jever.
 Jever, 27. Juni 1912.
 Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Juli d. J. in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr vorn hält die II. Matrosen-Division auf dem Waageboden bei Rükterstel gefechtsmäßige Gewehrübungen ab. Das Betreten des Deiches, des Waagebodens und des Rüktringer Augenbodens innerhalb des durch Posten abgesperrten Gebietes ist während dieser Zeit verboten; den Anordnungen der Posten ist unbedingt Folge zu leisten.

Drost.

Amtsgericht Jever Abt. I.
 Jever, 13. Juni 1912.

In das Genossenschaftsregister ist bei der Spar- und Darlehnskasse e. S. m. u. H. in Sengwarden heute eingetragen:
 Der Proprietär Jhmit Hayen Hillers ist verstorben und an seine Stelle der Proprietär Theodor Lauts zu Sengwarden in den Vorstand gewählt.

Stadttratsitzung

Donnerstag den 4. Juli d. J. abends 6 Uhr im Rathause.
 Tagesordnung:
 1. Spritzenproben.
 2. Vorbelastungsplan betr. Pflasterung des Nahrdumer Weges.
 3. Zweite Besungen.
 D m m e n.

Kirchenfache.

Kirchenrat von Middoge.

Zweite Bekanntmachung.
 (Bgl. Nr. 128 d. Bl. v. 4. Juni ds. Js.)

Das Bedürfnis nach fogen. Eigentumsgräbern auf hiesigem Kirchhof, welche bekanntlich nach jetzigem Bestande der vorhandenen Grabstellen nicht abgeben werden können, soll vorläufig festgesetzt werden.
 Middoge Gemeindegossen, welche darauf reflektieren, werden hierdurch aufgefordert, im Laufe der nächsten zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige sich schriftlich oder mündlich bei Unterzeichnetem zu melden mit Angabe der Anzahl der gewünschten Stellen.
 Nur bei genügender Anzahl von Meldungen kann auf etwaige Vergrößerung des Kirchhofs eingetreten werden.
 Middoge, 30. Juni 1912.
 Drost.

Gemeindefachen.

Gemeinde Gillestedde.

Die Stelle einer Hebamme im hiesigen Gemeindebezirk ist erledigt. Die Gemeinde ist geneigt, einer approbierten Hebamme mit guten Zeugnissen einen jährlichen Zuschuß nach Vereinbarung zu leisten. Sie ist auch bereit, einer geeigneten hier ansässigen Frau die Kosten der Ausbildung vorzuschießen. Bewerberinnen wollen sich bis 5. Juli d. Js. melden.
 Gillestedde, 1912 Juni 21.
 Albers,
 Gemeindevorsteher.

Gemeinde Middoge.

Sehung der Umlagen zur Landwirtschaftskammer Dienstag den 2. Juli nachmittags von 6 bis 7 Uhr in Pashenburger Gasthaus.
 Falkenau, Gem.-Rathfr.

Das Gras an den Fußwegen in der Gemeinde Sengwarden ist bei Vermeidung von Brüchen gegen den 1. Juli d. J. zu mähen.
 Lidofeld. Gemeindevorstand.
 W. S. Albers.

Vermiöte Anzeigen.

Seidmühle. Im Auftrage der Vormundschaft werden wir das von der Frau des Landwirts Johann Rabe nachgelassene, von Herrn Rabe jetzt bewohnte

Landgut

bei Seidmühle

öffentlich meistbietend zur Versteigerung bringen.

Das Landgut ist groß im ganzen 24 ha 86 a 66 qm. Es befindet sich größtenteils in einem sehr guten Kulturzustand, ist teils mit Kleideren überfahren. Es ist belegen mit dem erst vor einigen Jahren neu erbauten, geräumigen landwirtschaftlichen Hause und 19 ha 84 a 23 qm Landes in unmittelbarer Nähe von Seidmühle. Eine Fläche Moorlandes zur Größe von 2 ha 93 a 55 qm liegt an der Chaussee bei Siebetshaus und wird auf die hervorragende Güte dieses Süides noch besonders aufmerksam gemacht. Ein Stück Weideland in der Größe von 2 ha 08 a 88 qm liegt hinter Schortens am Tief.
 Erster Termin zum öffentlichen Aufstas wird angesetzt auf

Dienstag den 2. Juli d. J.

nachmittags 4 Uhr

in Warntzens Gasthaus in Seidmühle.

Kaufstehhaber laden wir ein mit dem Bemerten, daß Herr Rabe von dem Kaufe absticht und das Landgut sowohl im ganzen als in den oben bezeichneten Teilen zum Aufstas gelangt. Auch sollen von der Hauptstelle bei Seidmühle einige Parzellen, die sich sehr zu Bauplätzen eignen, separat zum Aufstas gelangen.
 Jever, 22. Juni 1912.

M. U. Minjsen, Erich Albers,
 amtl. Aukt. Receptor.

Der Landwirt Wdabert Junken zu Glarum beabsichtigt im September d. J. von seinem Landgute

40 Watt bestes Weideland und 2 Watt zum Gemüsebau

auf sechs Jahre öffentlich verpachten zu lassen, was vorläufig zur Anzeige gebracht wird.
 Gillestedde, 26. Juni 1912.

Georg Albers, Heimr. Hayen,
 amtl. Auktionator.

Beabsichtige mein an der Bismarckstraße in der Nähe des Bahnhofs belegenes, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes, vor 2 Jahren neuerbautes

Haus mit Garten

mit Antritt zum 1. November d. J. oder später unter der Hand zu verkaufen.
 Rosenstraße 794. S. Borchers.

Saddien. Die Frau Witwe des weil. Schuhmachermeisters Carl Hinrichs in Saddien hat mich beauftragt, ihre in Saddien belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zu 2 Wohnzimmern einzurichtenden, in gutem Zustande befindlichen Hause und dem 14 a 94 qm großen Garten, zu verkaufen.

In dem Hause ist seit langen Jahren das Schuhmachergewerbe mit gutem Erfolge getrieben und kann deshalb einem Schuhmacher der Kauf besonders empfohlen werden.

Die Bedingungen sind günstig gestellt.

Reflektanten wollen sich an mich oder Frau Hinrichs wenden.
 Jever, 1912 Juni 22.

Erich Albers,
 Receptor.

Das von dem Rentner Friedrich Steinhoff zu Uccum nachgelassene, zu 2 Wohnungen eingerichtete

Wohnhaus mit Garten,

groß 10 Ar 35 Dum., soll zum Antritt am 1. Mai 1913 öffentlich versteigert werden, wozu einmaliger Termin angesetzt wird auf

Dienstag, 9. Juli d. J.,
 nachm. 6 Uhr

in Jakob Faß Gasthause zu Glarum.

Käufer werden eingeladen.
 Gillestedde, 26. Juni 1912

Georg Albers, Heimr. Hayen,
 amtl. Aukt.

Die Erben der Frau Witwe Wims Peters Markt in Sengwarden wollen teilungshalber ihre

Besitzung

in Sengwarden, bestehend aus dem geräumigen Wohnhause mit 5 Ar Grundfläche und 17 Ar 74 Dum. zu einem Bauplatz geeigneten Gartenlands, öffentlich versteigern lassen.

Versteigerungstermin

Freitag, 5. Juli d. J.,
 nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr

in Diebr. Dudens Gasthause zu Sengwarden.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerten, daß die Besitzung im ganzen sowohl als auch in 2 Teilen, wie oben angegeben, zum Aufstas kommt.
 Gillestedde, 26. Juni 1912.

Georg Albers, Heimr. Hayen,
 amtl. Aukt.

Die Rüktersteler Ziegelei-Gesellschaft läßt

Mittwoch den 3. Juli d. J.
 nachm. 4 Uhr

auf den Ländereien zu Steindamm bei Fedderwarder Mühle

9 Graisen dicht besetzten Klee

— in Abteilungen —

auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Kaufstehhaber werden eingeladen.
 Fedderwarden, 1912 Juni 26.

A. Röber.

Zum öffentlichen Verkaufe der der Witwe Galis geb. Ennen hierf. gehörenden

Häuslingsstelle

zur Größe von reichlich 10 Ar wird zweiter Termin angesetzt auf

Mittwoch den 3. Juli d. J.
 nachm. 8 Uhr

in Joh. Beckers Gasthause hierf. Käufer werden eingeladen.

Gillestedde, 25. Juni 1912.
 Georg Albers, Heimr. Hayen,
 amtl. Aukt.

Der Bäcker Claus Harms in Sengwarden beabsichtigt sein zur Bäckerei eingerichtetes

Wohnhaus

an vorteilhafter Lage zum beliebigen Antritt öffentlich verkaufen zu lassen, wozu zweiter Termin angesetzt wird auf

Freitag, 5. Juli d. J.,
 nachm. 6 Uhr

in Dudens Gasthause zu Sengwarden.

Käufer werden eingeladen. Der ganze Kaufpreis kann bei genügender Sicherstellung vorläufig gestundet werden.

Gillestedde, 1912 Juni 26.

Georg Albers, Heimr. Hayen,
 amtl. Aukt.

Auf den Ländereien des weil. Albert Martens zu Hoffhausen werden

Dienstag, 2. Juli d. J.
 nachm. 2 Uhr anfangend.

auf halbjährige Zahlungsfrist versteigert (bei Abteilungen):

25 Graisen Alllandsmehe,
 3 Graisen Roggen,
 5 Graisen Wintergerste,

alles vorzüglich geratet und frei von Unkraut.

Käufer werden eingeladen.
 Georg Albers, Heimr. Hayen,
 amtl. Aukt.

Herr Landwirt Iko Böhjen zu Lain läßt

Mittwoch den 3. Juli
 nachm. 4 Uhr beg.

bei S. Freeses Gasthause zu Saddien

25 schöne, trächttige Säue,

fämtlich alsdann hochtragend,

öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Die zur Versteigerung gelangenden Säue stammen sämtlich aus der bewährten Zucht des Verkäufers und sind, da sie ständigen Weidengang gehabt haben, seuchefrei und durchaus widerstandsfähig.

Käufer werden eingeladen.
 Wiarden. J. Müller,
 Auktionator.

Eine wenig gebrauchte, gut arbeitende Grassähmaschine mit 3 Reitermessern zu verkaufen. Preis 130 Mark.
 Gebrüder Reimer, Eisenhandlg., Rüktringer.

Verkauf einer besten Hausmannsstelle.

Barel. Frau Hausmann Carlch Suhen Witwe zu Dordorf Erben lassen

Sonnabend den 6. Juli d. J.
 nachm. 4 Uhr

in Niemanns Vittoria-Hotel hier selbst ihre zu Dordorf günstig belegene Hausmannsstelle, bestehend aus den ehemals gräflich Bentinckischen Gebäuden und reichlich 33 Hektar (73 Juch) Ländereien, zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufstasen.

Von den Grundstücken sind ja 1 Hektar Garten, 23 Hektar beste Weiden an und nahe den Gebäuden und ja 9 Hektar Bauland im Sünder Groden, sämtlich von bester Bodenbeschaffenheit.

Die Stelle kommt im ganzen oder auch in beliebigen Abteilungen zum Aufstas, die Gebäude eignen sich wegen ihrer Größe und Lage auch zu anderweitigen Unternehmungen.

Nähere Auskunft erteilt auch Rechnungssteller S. Sasse in Barel.

Kaufstehhaber ladet frdl. ein

W. Weber, Aukt.

Verpachtung eines Marsh-Landgutes.

Rentner Graf Bopken in Oldenburg beauftragt mich, sein in Landeswarfen beim Bahnhofe Hohenkirchen an der Chaussee angenehmes belegenes

Landgut

zur Größe von 34,9007 Hektar = 73,74 Matten zum Antritt auf den 1. Mai 1913 auf 12 resp. 6 Jahre öffentlich zu verpachten, zu welchem Zwecke Termin angesetzt wird auf

Donnerstag d. 4. Juli d. J.
 nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

in Gerhard Peters Gasthause zu Hohenkirchen.

Die Ländereien werden zu $\frac{2}{3}$ als Grünland und zu $\frac{1}{3}$ als Aflugland, welches sehr ertragreich ist, verabruht. Die Grünländereien sind fast ausschließlich beste alte Weiden.

Wegen Befichtigung des Landguts wollen die Reflektanten sich an Herrn Tiefedmer Janßen, der um Aufhebung des zeitigen Pachtverhältnisses gebeten hat, oder an mich wenden.

Die Pachtbedingungen und Karte des Landguts liegen vom 24. d. M. ab in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Landbesitz.

Beabsichtige meinen bei Segeberg belegenen Landbesitz, groß ja 28 Hektar, mit lebendem und totem Inventar sowie Ernte zu verkaufen. Forderung 58000 Mk. Anzahlung 18000 Mark.
 Th. Frede, Landwirt,
 Notenhalm, pr. Voorde i. Golf.

Habe 2 $\frac{1}{2}$ Watt gut besetzte Mehe, auch in Abteilungen, zu verkaufen.
 Feldhausen. L. Hedden.

Roggen-Verkauf u. Landverpachtung auf der Barger Schäferei bei Mary.

Im Auftrage von Herrn G. Meider in Jever werde ich
Wittwoch den 10. Juli
nachm. 5 Uhr anjd.

auf der Barger Schäferei, direkt
an der Landstraße Friedeburg-
Neuenburg,

zu 12 Hektar
gut geratenen
Pettkuser Roggen

auf dem Galm in passenden
Abteilungen öffentlich meistbie-
tend gegen geraume Zahlungs-
frist verkaufen Nach beendeter
Verkauf soll die betr. Fläche im
ganzen und parzellenweise auf
längere Jahre zur Pacht aus-
geboten werden

Wittmund, 28 Juni 1912.
Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Herr Landwirt F. Hiltrichs
zu Bievens läßt

Dienstag den 2. Juli
nachm. 6 Uhr

auf seinem Landgute daselbst

5 Matten
dicht besetzte
Altlandsmehde

in passenden Abteilungen
sowie die Nachweide dieser 5
Matten öffentlich an den Meist-
bietenden auf geraume Zah-
lungsfrist durch mich versteigern.
Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Herr Landwirt Eilmer Mein-
men zu Fedderwardergroden
läßt

Dienstag den 2. Juli d. J.
nachm. 3 Uhr

auf seinem Landgute daselbst

40 Grafen dicht
besetzte
Altlandsmehde

— in Abteilungen —
Öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen.
Kaufinteressenten wollen sich in
D. Onkens Gastwirtschaft zu
Fedderwardergroden verlam-
meln.
Fedderwarden, 1912 Juni 22.
A. Röber.

Fortzugshalber beabsichtige
ich mein beim Ziegelhof bele-
genes

Haus mit Garten
zum Antritt im Herbst d. J. zu
verkaufen.

Jever. Frau Wwe. Duhm.

Freundl. möbl. Zimmer event.
mit Schlafzimmer auf gleich
oder später zu vermieten.
Öfterstr. Wwe. Chr. Freerichs.

Zu verkaufen eine zu Klein-
Dütem belegene

Besitzung,

bestehend aus dem in gutem
Zustande befindlichen Wohn-
hause mit Stall und 10 Ar
Gartenländereien,
für 4300 Mk. Restkanten wol-
len sich ehestens melden.

Heidmühle. Frih Haschen.

Im Auftrage habe ich ein zu
Klein-Dütem belegenes

Haus

mit 1 Hektar 2 Ar 43 Dum.
Gartenländereien mit Antritt
nach Vereinbarung unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Käufer kann auch einen Bau-
platz von dem Grundstück oder
das Haus mit 25 bis 50 Ar
Ländereien erhalten.
Restkanten. wollen sich ehe-
stens melden.

Heidmühle. Frih Haschen.

Verkaufe eine 5jähr. im Stut-
buch eingetragene Stute.
Boneteret U. Folkers.

Habe in den nächsten Tagen
in Bangerwerth

Klinkerbroden

abzugeben.
Kann dieselben auch an ge-
wünschte Stellen liefern.
Carl Neumann, Fuhrgeschäft.
Heidmühle.

Habe einen gutgeh. modernen
Breakwagen, einen neuen Pa-
latta-Graemäher und einen
gutgeh. Kochofen sehr preiswert
zu verkaufen.
Wittershausen. Gerh. Hillers.

Die zur Zeit von Anna Eilers
benutzte Wohnung ist auf No-
vember anderweitig zu ver-
mieten.

Wönchwarf Fr. Hinrichs.

**Kaufe fortwährend fette
Schweine und fette Kälber.
Bitte um Anmeldungen.
Jever, Julius Levy.
Schlosserstr.**

Zahle die höchsten Preise für
getragene Herren- und Damen-
garderoben sowie auch Schuh-
zeug.
Schönwetter.

Basel, Gr. Bahnhofstr. 19.
Postkarte genügt, komme soj.

Gesucht auf sofort eine zuver-
lässige Magd, die gut melken
kann.
Kl. Dütem U. Dtmanns.

1 **Bautischler**
auf sofort gesucht.
Horsten Joh. S. Zinn.
(Dütiensland).

Gesucht
auf sofort eine bejahrte

Haushälterin
ohne Anhang, welche auch mit
Kindern umzugehen versteht.
Altaarmsfel. Carl Beder.

Empfehle als bestes Mat-
tutter für Schweine

**Maissutter (Somco),
Quakerutter,
Zischmehl.**
Jever. Anton Onken.

**Bauschule
Rastede** (Oldbg.).
Meister- u. Polier-
kurse. Vollständige
Ausbildung
in 5 Monaten.
Ausf. Progr. frei.

Das Tortwerk Schwaneburg im Saterland

übertrag uns den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für Jever und
Jeverland in

Brextori und Stichtori.

Das Werk liefert nur tadellosen, schwarzen, schweren Torf
in reinster Ware von größter Heizkraft, wodurch dieser Torf
das billigste Heizmaterial ist.

Proben stehen gern zu Diensten.
Lieferung in Wagons nach allen Bahnstationen, für Jever
suder- u. waggonweise frei Haus.

Baldgeil. Aufträge erbiten

Sabben & Wiggers.



Poetzsch
Kaffee
Tee
Malz-Kaffee
Nur in Originalpackungen.
Direkter Import.
Hoflieferant.
5000 Niederlagen

Aus der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg,
erhältlich in Jever bei **Georg Mammen**, Mühlenstr. 570,
in **Heidmühle** bei **Alfred Küstermann**.



Ein gutes Geschenk

für die Hausfrau ist unbedingt eine Nähmaschine.
Hervorragend konstruierte und modern ausgestattete
Nähmaschinen aller Systeme bietet Sturmvogel. Lang-
schiff, Schwingschiff, Rundschiff und Central-Bobbin
für Familie und Schneiderei. Fahrräder mit Alu-
miniumfelgen, Pneumatiks, elektrische Apparate,
Taschenlampen, Feuerzeuge, Näherapparate, Spiritus-Bügeleisen, Maschinen-
nadeln. Schreiben Sie noch heute an uns wegen Uebernahme der Vertretung.

„Sturmvogel“ Gebr. Grüttner, Berlin-Kalensee 82.

Zur Lieferung und Anfertigung
jämmtlicher Dekorationsarbeiten,
Verlegen von Linoleum,

Aufpolstern und Modernisieren gebrauchter Sofas
und Matratzen

in und außer dem Hause, unter gewissenhafter Ausführung,
empfiehlt sich

Jever, Bangerstraße. **R. Wachtel,**
Tapezierer u. Dekorateur.



C. Hülskötter Witwe,

Bild- und Steinhanerei,
Jever, am Wittcherlichplatz.

Meys Stoffwäsche

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Jever bei **Carl Altona**, Schloßstr., u. **Andreas Flitz**,
sowie in allen durch Plakate kennnt. gemachten Verkaufsstellen.

Man läßt sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten
und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Schwache Augen
schmerzende
stärkt u. erfrischt wunderbar Dr.
Buslebs Augenwasser Destillat
aus vortrefflich. Kräutern à Fl
50 Pfg. Bei J. Busch, Hofapotheke.

Locken
natürl. haltbar u. hübsch, er-
zielt Dr. Kuhns **Sabulin-Lochen-**
Erzeuger. Als Wasser 1,-
0,80, 0,60, als Pomade 1,50,
1,-, von Franz Kuhn, Kronen-
Parfüm, Nürnberg. Hier: G.
Seites, Eilers Nachfgr., Drog.



Kinderrwagen,
Klappfahr-
stühle, Reib-,
Beddie- und
Plüschsessel,
Reise- und
Wäscheföbe-
wie alle Arten
Korbwaren

empfiehlt äußerst billigt
Carl Fischer, Korbmacher,
Schlachtstraße.
Milchtannenbürsten
empf. Klose, Bürstenmacher.

Empfehle in reicher Auswahl
und bester Ware sehr preiswert
Herren-Sommer-Joppen
in Alpaca, Leinen u. Jagdbuch.

**Weiche Herren- und
Knaben-Jephir-Hemde**

in weicher Ausriistung, mit
weichem Stragen, Marke „Eico“,
garantiert schifartig.

Weiß- und baßfarbige weiche
Tennishemde
mit weichen Stragen.

Moderne Herrenwäsche.

**Dr. Lahmanns leichte
Herren-Unterzeuge,**
das beste, was es gibt.

A. Mendelsohn.



**Panther-, Unter- und
Wanderer-Fahrräder**

sind aus bestem Material, solide
und fein ausgeführt und preis-
wert

Niederlage bei:
Ed. F. C. Duden.

Neue Osram-Lampen.

Neue Osram-Lampen mit
Faden aus gezogenem Metall-
draht, in 10 bis 600 Kerzen-
stärken, empfehle billigt.
Ed. F. C. Duden.

Baby-Artikel

in kompletter Auswahl,
Binden, auch waschbare,
empfiehlt

Frau Pauline Drescher.

Sämtliche Weine der Firma
Schäfer & Addicks,
Oldenburg i. Gr.,
Sohlweinhandlung
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
von Oldenburg,
zu Originalpreisen empfiehlt
Joh. Lampe, früher J. C. Gorch,
Jever, Haus der Getreuen.

alle Flecken im Gesicht beseitigt
spürlos Creme „Odin“, à 1,50 Mk.
Bei J. Busch, Hofapotheke.

Prof. Dr. Badhaus' Kindermilch

Beste Ersatz
für Muttermilch.

In nur anzuwärmen-
den Portionsflaschen
vom ersten Lebens-
tage an zu verab-
reichen.

Bei hunderten-
tenden von Kindern
mit Erfolg bewährt

Höchste
Auszeichnungen.

Stedinger Molkerei,
Berne i. Oldbg.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit
des Großherzogs von Oldenburg.
Vertreter **Wihl. Gerdes**, Jever.
Fernsprecher Nr. 9.



Nur solange Vorrat!

Vom 1. bis 14. Juli.

Beginn Montag früh!



Saison-Ausverkauf.



Parterre!

- Kleiderstoffe.**
- 1 Posten Blumenfanelle, ja 70 Ztm breit, gestreift und □, pr. Mtr. nur 0,85 Mk
 - 1 Posten Blumenstoffe, ja 70 Ztm breit, vorzügliche Qualitäten, pr. Mtr. 1,85, 1,65, 1,15
 - 1 Posten reinwoll. Kleiderstoffe, einfarbig und hoch gestreift, pr. Mtr. nur 1,15
 - 1 Posten reinw. Caschemirstoffe, ja 90 Ztm. breit, für Kinderkleider, pr. Mtr. jetzt nur 1,45, 1,25, 1,05
 - 1 Posten reinw. Serge, ja 110 Ztm., hochmoderne Farbtöne, pr. Mtr. nur 2,15
 - 1 Restposten Kleiderstoffe, einfarb. und gestreift, bedeutend unter reg. Wert, pr. Mtr. jetzt nur 0,85, 0,95, 1,25, 1,45 und
 - 1 Posten Kammstoffe, ja 130 Ztm. breit, engl. Geschmac, pr. Mtr. nur 1,65 und 2,10 Mk.

Wir bringen in allen Abteilungen große Posten Waren, fast ausschließlich Neuheiten der letzten Saison in wie bekannt nur guten Qualitäten und ganz auffallend billigen Preisen zum Ausverkauf.

- Damenwäsche.**
- Damenhemden in den verschiedenartigsten Ausführungen, 1,20, 1,45, 1,65, 1,95 bis 3,95 Mk
 - Damenbeinkleider mit Stickerei-Ansätzen, verschiedene Fassons, 1,40, 1,75, 2,30, 3,25, 4,25 Mk
 - Damen-Nachtsachen, Barchem und Croise, elegante Ausführung, 1,10, 1,30, 1,60, 1,80 bis 2,75 Mk
 - Damen-Nachthemden in einfacher u. eleg. Ausführung, 2,90, 3,60, 3,90, 4,75 bis 5,50 Mk
 - Weißer Stickerei-Röcke in einfachster und eleganter Ausführung, 2,80, 3,00, 3,25, 3,75 Mk
 - mit breiter Stickerei und Einsatz in vielen aparten Dessins, 4,90, 5,65, 6,00, 6,50 Mk
 - Untertaillen in allen Größen, 1,15, 1,50, 1,95, 2,10, 2,25, 2,60 Mk

- Besonders vorteilhaftes Angebot in ja. 300 Duzend Normalwäsche für Damen, Herren und Kinder, weit unter regulärem Preis:**
- | Serie | I | II | III | IV |
|--------|------|------|------|------|
| à Mtr. | 0,95 | 1,55 | 2,15 | 2,75 |
- Herren-Artikel:**
- farbige Herrenhemden à 3,50 Mk, Holenträger à 0,95 Mk, weiße 1/2 lein. Taschentücher mit kleinen Webeinseln, Serie I 4,25 Mk, Serie II 5,40 Mk, weiße Batist-Damen-Hohbaum-Taschentücher à Dsd. nur 1,95 Mk.
 - Schirme.** Damen-Regenschirme mit haltbaren Stielen, Naturgriffen, baumwoll. Überbezug, à Stk. nur 1,25 Mk. Die noch vorrätigen Damen-Sonnenchirme für jed. annehm. Preis.

- Ausstatter-Artikel.**
- Bettdecken, verschiedene Qualitäten und Breiten, à Mtr. Mk. 1,20, 1,38, 1,65, 1,95. **Geftr. Bettfatin, Ia. Dual.** 83/84 cm 140 cm 160 cm à Mtr. 62 Pfg. 1,25, 0,98 1,18 1,40 1,65
 - Handtücher, Gerstenkorn, m. r. Ste.** 48 cm breit à Mtr. 34 Pfg., abgepaßt Ia Qualitäten m. rot. Ste. 40/100 48/110 48/110 m. w. Ste. 3,65 6,25 6,50 à Dsd., mit Jacquard-Rand 48/110 à Dsd. 7,75 Mk
 - Drell-Handtücher,** 48/110, 5,40 und 6,50 Mk
 - Geschiertücher,** verschied. Größen, Halbklein und Kleinlein, à Dsd. 2,30, 3,25, 3,40, 4,50 Mk
 - 1 Posten zurückgekehrter Tücher, nur Ia Dual, bedeutend unter Preis. **Gendentücher,** 80/82 cm breit, Ia Dual, à Mtr. 55, 50, 48, 42, 38 36, 32 Pfg. **Riffenbezüge;** 80/80 cm, fauberste Verarbeitung, 1,05, 1,10, 1,15, 1,35 1,45, 1,65, 1,90, 2,05 Mk. Große Posten zurückgekehrte Tischdecken, waschblau, für Restaurants.

Extra billige Seidenstoffe.

Gestreifte Taffetseiden für Blusen, in nur modernen Mittel-farben, à Mtr. 1,25 Mk.

Blau-grau □ Taffetseide für Blusen und Röcke à Mtr. 1,50 Mk.

Mouffeline-seiden für Blusen und Kleider à Mtr. 2,85 u. 1,95 Mk.

I. Etage!

- Damen-Konfektion.** Ja. 3000 Blusen
- | | | | |
|--------------|------|------|------|
| Batist, weiß | 2,60 | 1,75 | 0,95 |
| Stickerei | 5,80 | 3,60 | 2,75 |
| Volle | 6,50 | 4,60 | 3,25 |
| Hemdblusen | 7,75 | 6,50 | 4,75 |
| Seinen | 4,25 | 3,90 | 2,65 |
- Jeppir, Hemdfasson, Ia Dual, nur Mk. 5,90.
- Leinene Kostüm-Röcke,** weiß und beige, Mk 9,75 5,75 3,40.
- Kostüm-Röcke,** mod. Fasson u. Stoffe engl. Art 12,50, 7,75 4,25 u. 2,75.
- 1 Posten **Voile u. Seiden-Mäntel,** regul. Wert bis 80 Mk., nur 45,-, 37,50 u. 28,50.
- Staubmäntel,** hell Popeline-Stoffe 14,75, 12,25, 9,75 Mk.
- Farb. Paletots,** Ia Stoffe engl. Art, Wert b 40 Mk., jetzt nur 14,25, 9,50, 6,75, 4,25.

Schürzen in allen Fassons und Nach-arten bedeutend in Preise ermäßigt

Washbare Damen-Unterröcke, Zwischentröcke, à Mtr. 1,20 und 2,15

Tüll- und Spachtel-Befäße enorm billig.

Besonders günstiges Angebot in Damen- u. Kinder-Hüten

- 1 großer Posten ja. 500 Stück **Damen-Hüte,** mit Seiden- od. Samtband garn, nur Neuheiten dieser Saison.
- | Serie | I | II | III |
|----------|------|------|------|
| Wert bis | 4,50 | 6,50 | 8,25 |
| jetzt | 0,95 | 1,75 | 2,50 |
- Voll garnierte Damen-Hüte** jetzt weit unter die Hälfte.
- 1 Posten **Hutformen** zum Aussuchen à St 75 Pfg.

- 1 Posten **Hutblumen,** wie Rosen, Blüten usw.
- | Serie | I | II | III |
|----------|---------|---------|----------|
| Wert bis | 60 Pfg. | 85 Pfg. | 150 Pfg. |
| jetzt | 30 Pfg. | 45 Pfg. | 75 Pfg. |
- Kinder-Matrosenhüte**
- | Serie | I | II | III |
|----------|---------|----------|----------|
| Wert bis | 95 Pfg. | 145 Pfg. | 200 Pfg. |
| jetzt | 1,75 | 2,50 | 3,25 |
- Garnierte Kinderhüte** jetzt 1,75 2,50 3,25.
- Damen-Sportmützen** à Stk. 75 Pfg.

Herren-Anzüge

- anstatt 36,— jetzt 22,50, 24,50 Mk., **Sport-Anzüge** anstatt 36,—, 33,—, 28,—, 26,—, 18,— jetzt 27,—, 25,—, 21,—, 19,50, 13,50
- Kock-Anzüge,** schwarz und farbig, anstatt 48,— jetzt 32,— Mk.
- Sommer-Paletots** anstatt 24 und 30 Mk. jetzt 9,50 Mk.
- Kaiser-Mäntel** anstatt 25,— jetzt 12,50 Mk.
- Erteuhosen,** 25 eigene Anfertigung, 6 Mk.
- Leberhosen** 1,90 und 2,60 Mk.
- einzelne Saccos** 5,—, 8,50 und 10,— Mk.
- Sämtliche Sommer-Mäntel** bedeutend ermäßigt. Alle weißen
- Knaben-Blusen u. Hosen** bedeutend unter Preis.
- Stroh Hüte** für Herren 25 Pfg., 75 Pfg., 125 Pfg.

II. Etage!

- Ia Tapestry-Teppiche**
- | | | |
|---------------|---------|----------|
| 135/200 | 170/235 | 200/300 |
| anstatt 14,50 | 26,— | 40,— Mk. |
| nur 9,75 | 19,50 | 29,75 " |
- Ia Velour-Teppiche**
- | | | |
|--------------|---------|----------|
| 135/200 | 170/235 | 200/300 |
| anstatt 21,— | 33,— | 49,— Mk. |
| nur 15,— | 25,75 | 38,50 " |
- 1 großer Posten **Agminster** in allen Größen, teilweise aus voriger Saison, **bedeutend unter Preis.**
- Läufer-Reste** in Wolle, Jute, Tapestry usw.

Ein großer Posten Teppiche

und ja. 6000 Meter Gardinen

außergewöhnlich billig!

- Engl. Tüllgardinen,** weiß, creme, elfenb., jetzt 100, 90, 80, 70, 55 Pfg.
- Abgepaßte Gardinen,** moderne Dessins, nur gute Qualitäten, à Fach jetzt 9,75, 7,25, 5,25, 4,75, 3,25 Mk.
- Künstlervarnituren,** 2 Schals u. 1 Lambrequin in hochaparten Dessins, à Garn jetzt 12,25, 10,—, 8,75, 6,00.
- Stores u. Halbstores** à Mtr. 10,25, 8,75, 7, 4,75, 2,45 Mk.
- Restbestände:** Gardinen, für 1 bis 3 Fenster passend, einzelne Garnituren, Stores Fachgardinen u. Tüllbettecken.

- Leinen-Portieren,** 2 Schals u. 1 Lambrequin, bedruckt und Applikation 9,—, 7,20, 4,75, 3,75 Mk.
- Tuch- u. Plüsch-Portieren** in rot, grün, blau, Kupfer zum halben Preise.
- Ein großer Posten **Tischdecken, Diwandecken, Dekorationsstoffe, Fenstermäntel, einzelne Portieren-Garnituren, Bettvorleger usw.** weit unter Preis.

Steppdecken, Satin, mit Futter, extra groß, Mk. 9,00, 8,25, 6,25.

Ausserdem noch sehr viele Extra-Angebote in allen Abteilungen.

Bartsch & von der Brelie

Wilhelmshaven.